Amtsfeld-Kurier

INFORMATIONSBLATT DER WBG »AMTSFELD« eG

www.wbg-amtsfeld.de

Nr. 77 | Sommer 2021

1 Editorial

2 Ordentliche Vertreterversammlung 2021

3 Verabschiedung und Vorstellung Mitarbeiter

4 Parkplatzmodernisierung Erwin-Bock-Straße
Baumaßnahmen Müggelschlößchenweg

5 Umgestaltung der Außenbereiche

6/7 Vorstellung S & P Sahlmann

8 Mieterstrom

9 Zuhause im Allende-Viertel & BENN im Allende-Viertel

10 Es ist viel los im Allende-Viertel

11 Internationaler Tag der Genossenschaften

12 Kinderseite

© Printemps 2021 | Stock.Adobe.com

Editorial

Leben heißt Veränderung – mal mehr und mal weniger. Die Corona-Pandemie brachte in den zurückliegenden 1,5 Jahren viele schwerwiegende Veränderungen mit sich. Veränderungen, welche sich quer über alle Lebensbereiche erstrecken und unseren Alltag heute noch maßgeblich bestimmen.

Seien es die nun teilweise gelockerten Kontaktbeschränkungen, die AHA-Regeln im öffentlichen und privaten Raum oder die damit verbundene Digitalisierung des täglichen Lebens und der Arbeitswelt. Alles befindet sich in ständigem Wandel. Manche Veränderungen sind jedoch auch Katalysatoren für Fortschritt und Innovationen.

Auch wir als Genossenschaft gehen den Weg des Wandels und der Veränderung. Sei es die voranschreitende Digitalisierung des Unternehmens, der geplante Neubau in der Salvador-Allende-Straße sowie die Integration nachhaltiger Energiekonzepte. Im Zuge der 77. Ausgabe des Amtsfeld-Kuriers, möchten wir einige der bevorstehenden Veränderungen in unserem Unternehmen genauer erläutern und beleuchten.

Des Weiteren möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns noch einmal bei allen Mitgliedern und Mietern zu bedanken, die uns bei diesen schwerwiegenden, aber dennoch wichtigen Veränderungen bekräftigen und unterstützen. Ohne Sie wäre der Weg weitaus steiniger und die ein oder andere Neuerung im Unternehmen nicht denkbar. Sie als Mitglieder und Mieter tragen maßgeblich zu einem dynamischen Unternehmen – der WBG „Amtsfeld" eG – bei.

Fotos: © Cathrin Bach

Ihnen allen einen schönen Spätsommer und viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Marlies Friedrich,
Mathias Wegner-Repke

Rückblick außerordentliche Vertreterversammlung 2021

An den Aufsichtsrat und Vorstand wurden im Jahr 2020 und 2021 zwei Unterschriftensammlungen mit dem Ziel der Einberufung einer außerordentlichen Vertreterversammlung übergeben.

In der angestrebten außerordentlichen Vertreterversammlung sollte über die Abberufung des Aufsichtsratsvorsitzenden und über den Widerruf der Bestellung des Technischen Vorstandes, im Zusammenhang mit dem geplanten Neubauvorhaben in der Salvador-Allende-Straße, abgestimmt werden.

Aufsichtsrat und Vorstand wollten dem Kreislauf weiterer, folgender Unterschriftensammlungen ein Ende setzen. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand, die nun wiederholt gescheiterte außerordentliche Vertreterversammlung satzungskonform selbst einberufen.

Nach Auswertung aller Stimmzettel durch die Wahlkommission am 26. April 2021 ergibt sich folgendes Ergebnis:

- Wahlbeteiligung: 87,1 % (54 von 62 gewählten Vertretern)
- 92,5 % der abgegebenen Vertreterstimmen gegen den Widerruf der Bestellung des Technischen Vorstands und somit für unseren Technischen Vorstand Mathias Wegner-Repke
- 84,3 % der abgegebenen Vertreterstimmen gegen die Abberufung des Aufsichtsratsvorsitzenden und somit für unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Michael Greulich

Wir danken allen, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben.

Ordentliche Vertreterversammlung 2021

Jedes Jahr zwischen Mai und Juni findet die Vertreterversammlung der WBG „Amtsfeld“ eG statt. Neben der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand werden diverse Beschlüsse gefasst und turnusmäßig neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie hatten sich Aufsichtsrat und Vorstand dazu entschlossen, auf Grundlage des COVID-19-Pandemie-Gesetzes, die Vertreterversammlung 2021 durch ein schriftliches Umlaufverfahren zu ersetzen.

Im Zuge des Umlaufverfahrens wurden mit einer Wahlbeteiligung 64,5 % die Beschlüsse V/3/2021 bis V/6b/2021 gefasst.

Foto: © Cathrin Bach

Nr. V/3/2021 Die Vertreterversammlung nimmt das zusammengefasste Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch den BBU zur Kenntnis.

Nr. V/4/2021 Der Lagebericht des Vorstandes wird zur Kenntnis genommen. Gemäß § 35 der Satzung wird der Jahresabschluss 2020 anhand der Bilanz, der Gewinn und Verlustrechnung sowie des Anhangs festgestellt.

Nr. V/5/2021 Der Bilanzgewinn für 2020 in Höhe von 1.287.012,27 Euro ist in die Bilanzposition – andere Ergebnisrücklagen – einzustellen.

Nr. V/6a, 6b/2021 Vorstand und Aufsichtsrat werden für die Geschäftstätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 entlastet.

Turnusmäßig endete in diesem Jahr die dreijährige Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Bettina Neumann, Rainer Opolka und Hans-Jürgen Buhl. Im Zuge des **Beschlusses V/7/2021** wurden in einer Abstimmung, bestehend aus zwei Wahlgängen, folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Im ersten Wahlgang erhielten Hans-Jürgen Buhl mit einem Stimmenanteil von 81,08 % und Ulrich Berger mit einem Anteil von 62,16 % die erforderliche Mehrheit, um in den Aufsichtsrat gewählt zu werden. Für das dritte freie Aufsichtsratsmandat war ein zweiter Wahlgang erforderlich, in dem sich Petra Angelrott mit 38,30 % der Stimmen gegen die anderen Bewerber behaupten konnte.

Des Weiteren wurden mit einer Wahlbeteiligung von 59,68 % folgende Mitglieder in die Schlichtungskommission gewählt **(Beschluss Nr. V/8/2021)**:

Andras Bensch, Werner-Michael Braun, Mario Colombe, Sven Frohmann, Monika Maxam, Bernd Schumann und Heidrun Winter.

Die Auswertung der Stimmzettel zu den einzelnen Beschlüssen wurde entsprechend dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie durch den Wahlvorstand durchgeführt.

Verabschiedung und Vorstellung Mitarbeiter

Abschied: Marion Süss

Neu im Team: Ines Lehmann

Neu im Team: Kristin Dominick

Fotos: © Cathrin Bach

Nach einem langen Arbeitsleben kommt irgendwann der Zeitpunkt, den Kollegen Tschüß zu sagen und einen neuen Lebensabschnitt einzuläuten. Zum Ende des Jahres 2020 und zur Mitte dieses Jahres haben sich gleich drei Mitarbeiter vom Team der WBG verabschiedet.

Seit mehr als 28 Jahren arbeitete Ulrich Ahlgrimm bei uns in der Genossenschaft als Bauingenieur und Projektverantwortlicher Vermietung. Neben Projekten im Wohnumfeld betreute Herr Ahlgrimm auch das umfängliche Aufzugsprogramm der letzten Jahre. Seine Nachfolge tritt Sebastian Frey an, vorgestellt in der 76. Ausgabe des Amtsfeld-Kuriers.

Ebenfalls seit 1993 im Unternehmen war Marion Süss für das Fachgebiet Betriebskosten zuständig. Sie beschäftigte sich umfänglich mit der Erstellung der Betriebskostenabrechnung für alle Bestände sowie mit dem Betriebskostenmanagement. Marion Süss ist zum 31. Dezember 2021 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die letzten Monate ihrer Zeit bei der WBG nutzte Marion Süss hauptsächlich, um ihre Nachfolgerin Ines Lehmann einzuarbeiten.

Nicht nur in den Abteilungen Vermietung / Technik sowie Betriebskosten, sondern auch in der Mietenbuchhaltung gab es eine personelle Veränderung. Zum 30. Juni 2021 verließ Anja Eckmann das Unternehmen nach mehr als zehn Jahren. Ab dem 1. Juli 2021 übernahm Kristin Dominick die Mietenbuchhaltung und steht seitdem für Fragen hilfsbereit zur Seite.

Der Dank des Vorstandes, des Aufsichtsrates und aller Mitarbeiter gilt Ulrich Ahlgrimm, Marion Süss und Anja Eckmann für ihr Engagement in der Genossenschaft und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ines Lehmann und Kristin Dominick wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben in der Genossenschaft.

Neue Mitglieder für den Seniorenbeirat gesucht

Der Seniorenbeirat setzt sich aktiv für die Interessen der Seniorinnen und Senioren in unserer Genossenschaft ein. Er besteht derzeit aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich regelmäßig – so möglich – in der Begegnungsstätte „Stuckhaus Cöpenick" zu Beiratssitzungen zusammenfinden, insbesondere um über aktuelle Belange der älteren Genossenschaftsmitglieder und Mieter zu diskutieren.

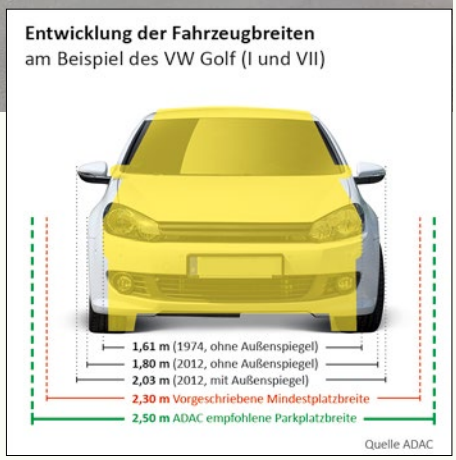
Der Seniorenbeirat organisiert u.a. Busausflüge und Mehrtagesfahrten, den monatlichen Kaffeeklatsch und regelmäßige Seniorenweihnachtsfeiern. Im „Stuckhaus Cöpenick" richtet der Seniorenbeirat kulturelle Veranstaltungen aus und bietet Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Zur sportlichen Betätigung laden eine Wander- und zwei Bowlinggruppen ein.

Zur Verstärkung unseres Seniorenbeirates suchen wir interessierte Mitglieder und Mieter*innen die sich für die Belange unserer Seniorinnen und Senioren einsetzen und die Lebensqualität in unserer Genossenschaft mitgestalten wollen. Wenn Sie Interesse an der aktiven Arbeit im Seniorenbeirat haben, dann schreiben Sie uns gern per Post an:

WBG „Amtsfeld" eG
Seniorenbeirat
Müggelheimer Straße 17C
12555 Berlin

oder per E-Mail an:
seniorenbeirat@wbg-amtsfeld.de

Parkplatzmodernisierung Erwin-Bock-Straße



Um den immer größer werdenden Fahrzeugen gerecht zu werden, haben wir im ersten Quartal dieses Jahres die Stellplätze vor den Häusern der Erwin-Bock-Straße 10 bis 26 von ca. 2,20 Meter auf 2,50 Meter verbreitert.

Aufgrund des dadurch größer werdenden Platzbedarfes sind vier der damals 58 Stellplätze weggefallen. Diese vier Stellplätze wurden durch den an der Giebelseite des Müggelschlößchenwegs 34 neu errichteten Parkplatz kompensiert.

Während der Baumaßnahmen hatten die betroffenen Stellplatzmieter die Möglichkeit eine adäquate Ausweichmöglichkeit auf dem angrenzenden Parkplatz der degewo in Anspruch zu nehmen. Die Ausweichstellplätze wurden während der Bauphase von der WBG „Amtsfeld“ eG angemietet.

Info: Seit dem Jahr 1974 hat sich der VW Golf (Golf I) von 1,61 Meter auf 1,79 Meter (Golf VII) um mehr als 17 cm verbreitert (Maße ohne Außenspiegel).

Müggelschlößchenweg

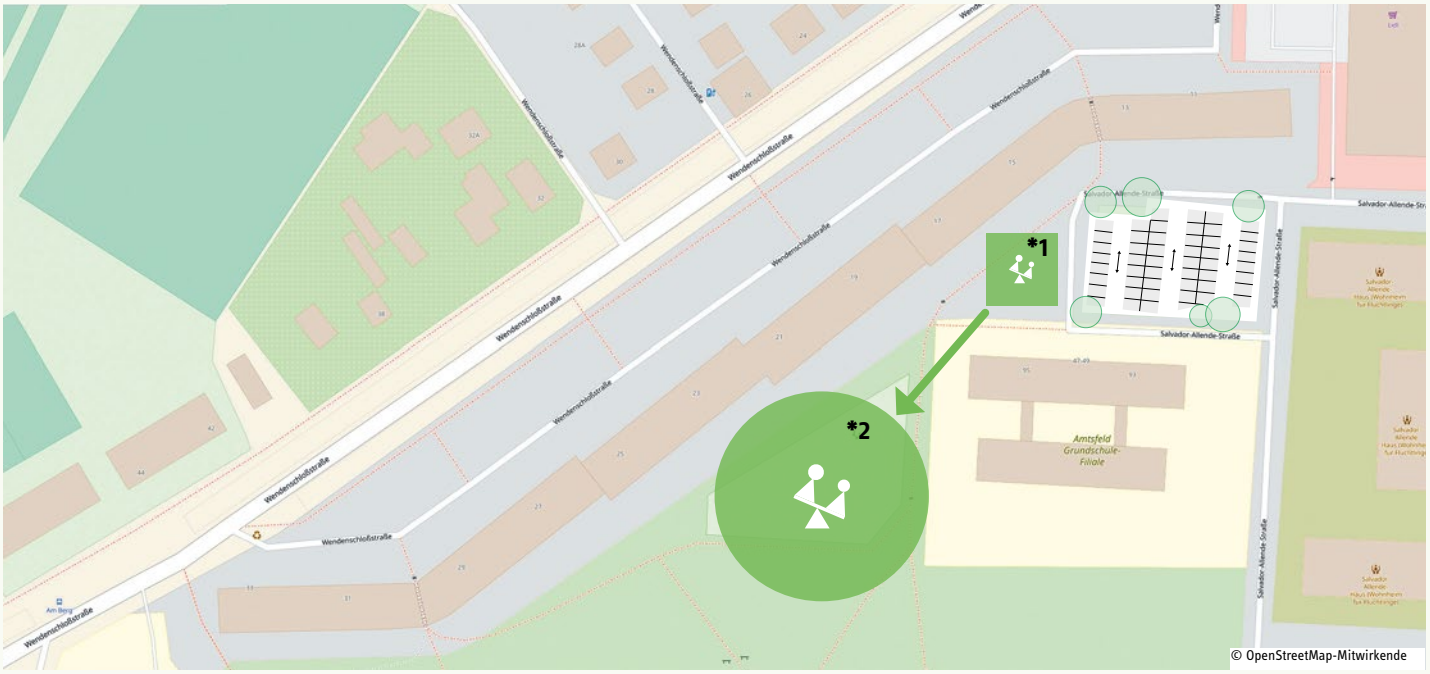
Überdachung der Eingänge und Überarbeitung der Außenanlagen

Bereits Anfang des Jahres wurde angekündigt, dass die Überdachung der Eingangsbereiche der Häuser Müggelschlößchenweg 48 – 62 noch einmal überarbeitet wird.

Die bereits vorhandene Überdachung der Briefkästen wird zurückgebaut und durch eine größere den gesamten Eingangsbereich umfassende Überdachung ersetzt. Die geplanten Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Des Weiteren planen wir die Vorgärten sowie die hausnahen Bereiche der Häuser Müggelschlößchenweg 48 – 62 im nächsten Jahr zu überarbeiten. Die Vorgärten werden strukturiert und vereinheitlicht, eingezäunt und neue Fahrradstellplätze geschaffen.

Umgestaltung der Außenbereiche



Der Kleinkindspielplatz (*1) wird in den großen Spielplatz (*2) integriert. Auf der Fläche des ehemaligen Kleinkindspielplatzes entsteht ein neuer Parkplatz. Der große Spielplatz wird durch diverse neue Spielgeräte erweitert.

In enger Abstimmung mit dem Ausschuss Technik und dem Beirat Wohnumfeld haben wir beschlossen, Teile der Außenanlagen im Innenhof der Wendenschloßstraße 11 – 33 und in der Müggelheimer Straße 39 – 44 umzugestalten.

Wendenschloßstraße 11 – 33

Aus gegebenem Anlass werden wir den Kleinkindspielplatz hinter den Häusern Wendenschloßstraße 11 – 17 in den geschützten Bereich des großen Spielplatzes integrieren. Dabei wird auch ein neues Spielgerät (wie unten im Foto zu sehen) errichtet. Zum einen gewährleisten wir dadurch mehr Sicht- und Lärmschutz für und durch die spielenden Kinder und zum anderen eine ausgewogene Durchmischung der verschiedenen Altersgruppen beim Spielen.

Um der hohen und nicht abreißenden Nachfrage nach adäquaten Stellplätzen für PKWs und Motorrädern gerecht zu werden, nutzen wir die freigewordene Fläche des ehemaligen Kleinkindspielplatzes zur Errichtung eines Parkplatzes mit derzeit 54 geplanten Stellplätzen.

Die neu geschaffenen Stellplätze dienen zunächst als Ausweichstellplätze für den Neubau in der Salvador-Allende-Straße. Nach der Fertigstellung des Neubaus werden die Stellplätze an die auf der Stellplatzwarteliste befindlichen Interessenten*innen vergeben. Der Parkplatz wird zudem mit einem Zaun eingegrenzt und durch ein elektrisches Tor befahrbar sein. Des Weiteren werden Bäume und Pflanzen in den Randbereichen nach Abstimmung mit dem Umwelt- und Naturschutzamt nachgepflanzt. Diese Maßnahmen erstrecken sich über mehrere Bauabschnitte und beginnen ab Mitte September 2021. Die Arbeiten werden bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

2020 generalüberholter Spielplatz in der Grünen Trift mit neuem Spielgerät

Müggelheimer Straße 39 – 44

Auch im Innenhof sowie im straßenseitigen Außenbereich werden wir bis Jahresende die Außenanlagen partiell umgestalten. Den alten Spielplatz am Durchgang werden wir in den Innenhof verlegen und mit komplett neuen Spielgeräten ausstatten. Hierzu wurde mit dem Abriss der alten Lagerhalle der Grundstein gelegt. Auf der freigewordenen Fläche des Spielplatz wird parallel ein neuer Parkplatz mit ca. 29 Stellplätzen errichtet.

Dieser Parkplatz dient anfänglich als Ausweichstellplatz für den Neubau in der Salvador-Allende-Straße. Bis zum Schluss der Neubaumaßnahmen werden wir ein Konzept zur weiteren Nutzung des Grundstücks entwickeln.

Vorstellung S&P Sahlmann

Interview mit Dr.-Ing. Timo Jacob

Die S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Potsdam betreut den geplanten Neubau in der Salvador-Allende-Straße in allen bautechnischen Belangen. Um Ihnen einen Einblick zu verschaffen, wer hinter dem baubetreuenden Unternehmen steckt, haben wir ein Interview mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dr.-Ing. Timo Jacob geführt.

Herr Dr. Jacob, können Sie sich noch an Ihr allererstes Bauprojekt erinnern?

Ihre Frage bringt mich zum Schmunzeln. Wie kann ich Ihnen antworten? Als Lehrling zum Baufacharbeiter mit Abitur war meine erste Baustelle ein Skelettbau des BMK-Ost in Potsdam, in dem wir Lehrlinge anfänglich das Verputzen von Mauerwerk und den Einbau von sogenanntem „schwimmenden Estrich" erlernten. Als junger Unternehmer, nach meinem Studium an der Technischen Hochschule Leipzig, waren meine ersten komplexen Bauprojekte die Einfamilienhäuser meines besten Schulfreundes sowie meines Cousins. Schon damals war ich als „Mini-Generalplaner" tätig.

Welches Bauprojekt war für Sie in den letzten 30 Jahren die größte ingenieurtechnische Herausforderung?

Es gab und es gibt sehr vielschichtige Herausforderungen. Bei den genannten Einfamilienhäusern bestand die Herausforderung u. a. darin, dass unsere werte Bauherrschaft, d. h. unsere Auftraggeber, nicht vom Fach sind bzw. waren. Die Abstimmungsprozesse werden wesentlich effektiver und einfacher, wenn unsere Ansprechpartner, in dem Fall Herr Wegner-Repke und Herr Frey, ebenfalls von Fachleuten im Bauwesen besetzt sind.

Ingenieurtechnische Herausforderungen verändern sich ständig, da sich die Vorschriften im ständigen Entwicklungsprozess befinden. Hervorzuheben sind sicherlich unsere Projekte für die Wohnungswirtschaft, bei denen wir auf bestehende Gebäude der Plattenbauserien IW 73 / IW 75 und WBS 70 zwei oder sogar drei weitere Wohngeschosse aufstocken; also Neubau auf dem Dach. Dabei müssen Sie die Anatomie der Gebäudestruktur ähnlich wie ein Arzt durch Diagnostik erkunden, da Sie nicht davon ausgehen können, dass die Bestandspläne, sofern diese überhaupt vorhanden sind, den realen Bauzustand widerspiegeln. Die zusätzlichen Lasten müssen durch das Bestandsgebäude in den Baugrund geführt werden. Dabei war und ist es u. a. nötig die bestehenden Fundamente zu ertüchtigen, d. h. zu verstärken. Ich könnte Ihnen noch viele weitere Beispiele benennen.

Warum hat sich die S&P Sahlmann Planungsgesellschaft mbH um den geplanten Neubau in der Salvador-Allende-Straße beworben? Was macht für Sie das geplante Projekt besonders reizvoll?

Seit der Gründung von S&P Sahlmann, damals noch als Sahlmann & Partner im Nachwendejahr sind wir als Partner der Wohnungswirtschaft tätig. Wir kennen nicht nur die Anforderungen an die Lösungen architektonischer, bautechnischer, bauphysikalischer und auch gebäudetechnischer Aufgaben, sondern sind mit den Besonderheiten der Herausforderungen im genossenschaftlichen Wohnungsbau sehr gut vertraut. Das heißt, wir konnten uns über die Vielzahl der Aufgaben im Wohnungsneubau gerade im städtebaulichen Kontext zu Siedlungsbauten aus der Zeit des industriellen Wohnungsbaus in Großformat- bzw. Plattenbauweise einen umfangreichen Erfahrungsschatz erarbeiten.

Seit einigen Jahren sind wir erfolgreich als Generalplaner tätig. Damit gewährleisten wir für Sie, dass alle notwendigen Planungs- und Überwachungsleistungen von einem eingespielten Team an Fachleuten erbracht werden. Sie können davon ausgehen, dass etwa 20 hochqualifizierte Fachleute, vom Architekten über Brandschutzsachverständige, Gebäudetechnikplaner, Freianlagenplaner bis zu den Bauüberwachen an unserem gemeinsamen Projekt in der Salvador-Allende-Straße tätig sind und sein werden.

Besonders reizvoll ist es natürlich den Ort an der Salvador-Allende-Straße nicht nur mit weiteren den heutigen Ansprüchen entsprechenden Wohnungen zu versehen, sondern diesem auch eine neue attraktive Adresse zu geben. Es wird mit diesem Projekt gelingen, behutsam den Stadtraum zu ergänzen, der dann viele Vorteile mit sich bringen wird. Denken Sie z. B. an die damit verbundene Verbesserung im Schallschutz für das Bestandsquartier, die bereits erwähnte Qualität aller neuen Wohnungen auch hinsichtlich Barrierefreiheit, sowie der spürbaren Entlastung des Stadtraumes infolge der großen Tiefgarage. Damit wird es möglich, die von mir benannte neue Adres-

se tatsächlich auch zu gestalten. Man schaut doch lieber ins Grüne anstatt auf die vielen Autos.

Die Welt befindet sich in einem nachhaltigen, strukturellen Wandel. Welchen Stellenwert hat für Sie diesbezüglich das nachhaltige Bauen?

Zu Zeiten immer knapper werdender Baugrundstücke und steigender Grundstückspreise in den Ballungszentren, ist die Aufgabe unserer Zeit, die vorhanden Flächen optimal zu nutzen und attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Neben dem Einsatz von nachhaltigen Materialien wird es durch eine intelligente Planung der Konstruktion in Kombination mit modernster Gebäudetechnik möglich, die Gebäude nachhaltiger, ökologischer und energieeffizienter zu bauen und zu betreiben.

Nachhaltiges Bauen bedeutet auch, den gestiegenen Ansprüchen und Bedürfnissen an Komfort und Lebensqualität Rechnung zu tragen. Wir Planer und die Wohnungswirtschaft stellen heute die Weichen für das Wohnen von morgen.

Inwiefern werden bereits neue Technologien des nachhaltigen Bauens in der Planung des Neubaus in der Salvador-Allende-Straße berücksichtigt?

Der Einsatz moderner Technologien ist zur Erreichung der Klimaziele erforderlich und wird in zunehmendem Maß von den Mietern erwartet. Die Gebäude werden einen Teil der Energie über Photovoltaik und Solarthermieanlagen erzeugen. Beim Warmwasser werden dann 60 % autark über die Solarthermie erzeugt. Auch der Einsatz von vorhandener, seit Jahrzehnten bewährter Technologie, wie die der Fernwärmeversorgung des Quartiers, welche eine gute Energiebilanz vorweist, ist eine sinnvolle Kombination von Bewährtem mit Neuem und hat 2021 und in Zukunft seine Berechtigung. Viele Faktoren sind bereits Standard des neuen Baues. Der Einsatz moderner Baustoffe und hocheffizienter Bauelemente, die wachsende Digitalisierung und Steuerung sowie die Begrünung von Gebäuden ermöglichen in Summe eine hohe Effizienz, ein gesünderes Mikroklima und den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen bei gleichzeitig hoher Wohnqualität.

In den zurückliegenden Jahren hat darüber hinaus ein Umdenken im Sektor Mobilität stattgefunden. Diese neuen Mobilitätsanforderungen gilt es umzusetzen und Infrastruktur sowie Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder und Elektroautos zur Verfügung zu stellen. Moderne Technologie wird mehr und mehr Bestandteil unseres Lebens.

Welche Besonderheiten gibt es aus Ihrer Sicht bei der Umsetzung des Bauprojektes zu beachten?

Für uns ist die Umsetzung derartiger Projekte beruflicher Alltag. Auch wir kennen als Privatpersonen den Umstand, wenn sich in unserem Wohnumfeld für eine gewisse Zeit eine Baustelle befindet und sich damit auch das bisherige Bild der gewohnten Umgebung ändert. Wie immer wird es darum gehen, die Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft bei diesen Veränderungen mitzunehmen. Die ingenieurtechnischen und technologischen Prozesse, die infolge der örtlichen Gegebenheiten realisiert werden müssen, stellen für den Laien sicherlich ein Portfolio an Besonderheiten dar. Ich bin mir sicher, dass das Ergebnis den einen oder anderen Kritiker, der noch Zweifel oder Skepsis hat, letztendlich überzeugen wird.

Wir freuen uns nun auf den Baubeginn im kommenden Frühjahr.

Aktueller Stand Neubau

Seit der Bekanntgabe unseres geplanten Neubauvorhabens in der Salvador-Allende-Straße 22 – 45 haben wir in kurzer Zeit eine Vielzahl von Bewerbungen für die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen erhalten.

45 Bewerbungen insgesamt

37 Bewerbungen von Mitgliedern

8 Bewerbungen von Nicht-Mitgliedern

16 Bewerbungen von Mietern aus der Salvador-Allende-Straße

4 Bewerbungen auf barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnraum

Sommer-Rezept
Apfel-Erdbeer-Tarte

Zutaten für den Mürbeteig
- 140g Butter, kalt, in Stücken und etwas zum Einfetten
- 350g Mehl und etwas zum Ausrollen
- 70g Zucker
- 90g Wasser
- 2 Prisen Salz

Zutaten für den Belag
- 400g Äpfel, in Stücken (ca. 1 cm)
- 400g Erdbeeren, halbiert oder große geviertelt
- 120g Zucker
- 20g Vanillezucker
- 30g Speisestärke
- 1 Eigelb
- 2 EL Milch
- etwas Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung

1. Mürbeteig: Mehl, Butter, Zucker, Wasser und Salz mit Knethaken oder der Hand durchkneten. Den Teig ca. 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.

2. 2/3 des Teiges in die eingefettete Tarteform drücken. Den Boden mit einer Gabel mehrmals leicht einstechen.

3. Backofen auf 200°C vorheizen. Eine Tarteform (Durchmesser 28 cm) einfetten.

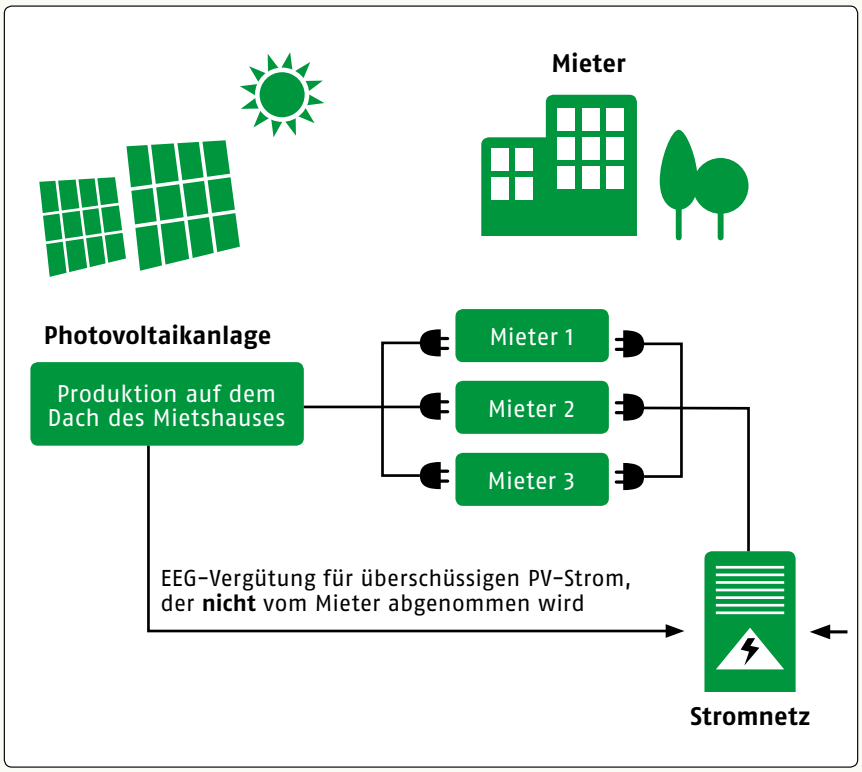
4. Belag: Äpfel (1 cm große Stücke), Erdbeeren (halbiert/geviertelt), Zucker, Vanillezucker und Speisestärke gut vermengen und auf den Teigboden verteilen.

5. Den restlichen Mürbeteig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche rechteckig ausrollen. Die Teigplatte in 14 Streifen (je 1,5 cm breit) schneiden und als Gitter auf den Belag legen. Die Enden abschneiden und leicht an den Rand drücken.

6. Ein Eigelb und 2 EL Milch vermengen und über das Gitter streichen.

7. Die Tarte 30-35 min bei 200°C backen. In der Form abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben. **Guten Appetit!**

Mieterstrom
Vom Dach ins Haus



Um einen positiven Beitrag hinsichtlich regenerativer Energien zu leisten, aber die Energiekosten der Mieter nachhaltig zu senken, setzt sich die WBG „Amtsfeld" eG intensiv mit dem Modell des Mieterstroms auseinander.

Eine Studie zum Thema Mieterstrom, die das Bundesministerium für Wirtschaft in Auftrag gegeben hat, kommt zu dem Ergebnis, dass bis zu 3,8 Millionen Wohnungen mit Mieterstrom versorgt werden könnten. Dies entspricht etwa 18 Prozent der vermieteten Wohnungen.

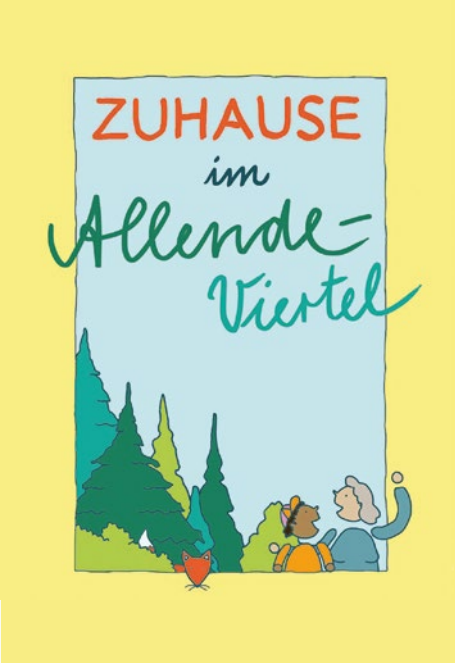
Was ist Mieterstrom?

Der Gebäudeeigentümer verpachtet seine Dachfläche an einen Drittanbieter bspw. die Stadtwerke, um direkt vor Ort Solarstrom zu erzeugen. Dieser Anbieter errichtet eine Solarstromanlage für Ökostrom auf eigene Kosten. Wieviel Strom dabei entsteht, hängt von der Ausrichtung der Dachfläche, der Größe der Solaranlage und der Laune der Sonne ab.

Der Strom vom Dach wird direkt ins Hausnetz des Gebäudes eingespeist und dort den Mietern zur Verfügung gestellt. Zusätzlich kann er auch für den Betrieb weiterer Anlagentechnik genutzt werden, zum Beispiel für Wärmepumpen oder E-Auto-Ladestationen.

Wird mehr Strom produziert als verbraucht, kann er entweder in einem Batteriespeicher „zwischengelagert" werden oder er wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und entsprechend der geltenden Einspeisevergütung vergütet.

Sollte andersherum mehr Strom benötigt werden, als mit der hauseigenen Anlage produziert und zur Verfügung gestellt werden kann, wird dieser Zusatzstrom für eine sichere Versorgung an 365 Tagen im Jahr aus dem öffentlichen Netz geliefert.



Zuhause im Allende-Viertel & BENN im Allende-Viertel

So bunt und lebendig wie sein Viertel ist der neue Kiezplan „Zuhause im Allende-Viertel". Menschen und Tiere sind zwischen den Wohnblöcken, dem Wald und der Müggelspree unterwegs und gehen ihren ganz normalen Beschäftigungen nach: einkaufen, Fußball spielen, Gassi gehen oder Zeitungen austragen. Manchmal passieren aber auch besondere Sachen, wenn z.B. ein neuer Sportparcours entsteht oder am Abend unter der Straßenlaterne die Enoks jaulen, auch Marderhunde genannt.

Diese und weitere alltägliche und spannende Geschichten hat das BENN-Team Allende-Viertel gesammelt, um den Kiezplan zu erstellen. Nun ist die Wimmelkarte im Faltformat für alle Interessierten kostenlos erhältlich, so auch im Büro der WBG „Amtsfeld" eG.

Aber was ist BENN?

BENN steht für „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften" und ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Seit 2017 unterstützt BENN im Allende-Viertel das bürgerschaftliche Engagement in der Integrationsarbeit, aktiviert geflüchtete Menschen ihre Nachbarschaft mitzugestalten und stärkt die Vernetzung der Akteure. Dafür stehen jährlich bis zu 30.000 Euro zur Verfügung.

Der Kiezplan ist aktuell im Großformat am Bauzaun der Modularen Unterkunft für geflüchtete Menschen (MUF) in der Salvador-Allende-Straße 89-91 zu sehen.

Auch für Ihre Ideen ist das BENN-Team vor Ort. Der Austausch, die Entwicklung von Projekten und die Vernetzung der Akteure finden u.a. über das BENN-Nachbarschaftsforum statt. Diese Netzwerkrunde ist offen für alle Engagierten und Interessierten, die gemeinsam das nachbarschaftliche Zusammenleben gestalten wollen. Sie sind herzlich eingeladen!

Seit 2019 gehört auch das Lastenrad Pablo zum BENN-Team. Als Teil der Flotte Berlins kann es kostenlos ausgeliehen werden. Außerdem laden wir Sie ein, den gemeinsamen digitalen Veranstaltungskalender auf der Webseite für Termine im Allende-Viertel zu nutzen.

BENN
Berlin Entwickelt
Neue Nachbarschaften

Fragen, Ideen, Anregungen? Kontaktieren Sie uns gern!

BENN Allende-Viertel (List GmbH), Pohlestraße 4, 12557 Berlin

Telefon: 030 / 65 66 60 94 oder 0176 / 55 73 74 27

E-Mail: benn-allende-viertel@list-gmbh.de

Aktuelles und Termine finden Sie auf www.benn-allende-viertel.de

www.facebook.com/BENNAllendeViertel

https://www.instagram.com/benn_allendeviertel/

Es ist viel los im Allende-Viertel!

Wir freuen uns über Ihre Ideen

DER RUNDE TISCH ALLENDE-VIERTEL

Das Allende-Viertel zeichnet sich durch eine besonders aktive, vielfältige und breite Landschaft an zivilgesellschaftlichem Engagement aus. Über die Jahre sind Initiativen, Vereine und Netzwerke entstanden mit dem Ziel, aktiv eine lebenswerte Nachbarschaft für Alle zu gestalten, eine Willkommenskultur zu entwickeln und die Teilhabemöglichkeiten aller im Allende-Viertel lebenden Menschen zu fördern.

Im Mai 2021 feierte so der Runde Tisch-Allende-Viertel sein dreijähriges Jubiläum. Das Netzwerk aus engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern, Akteurinnen und Akteuren aus Einrichtungen im Kiez trifft sich monatlich, um wichtige Themen rund um das Allende-Viertel zu besprechen. Nach außen vertreten wird es durch ein gewähltes Sprecherteam.

Der Runde Tisch Allende-Viertel wird von der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) begleitet und ist wichtige Schnittstelle in Politik und Verwaltung. Das Netzwerk lädt sich themenbezogen externe Expertinnen und Experten zum Austausch ein. In diesem Jahr war bereits das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten zur neuen Modularen Unterkunft für Geflüchtete mit integriertem KIEZKLUB im Allende-Viertel I zu Gast sowie die Altenhilfekoordinatorin aus dem Amt für Soziales.

Darüber hinaus formuliert der Runde Tisch Allende-Viertel Stellungsnahmen aus sozialräumlicher Sicht zu Vorhaben, die den Kiez betreffen und bringt sich aktiv in die Diskussionen ein. Das Gremium freut sich über weitere Interessierte, die sich mit ihren Themen und Ideen in die Arbeit im Allende-Viertel einbringen.

Aus dem Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen" der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stehen bis zum Ende des Jahres 2023 Fördergelder für das Allende-Viertel zur Verfügung. Mit diesem Programm sollen Maßnahmen im Kiez und das bürgerschaftliche Engagement unterstützt werden. Bisher wurden u.a. die Schaffung von zusätzlichen Wochenendangeboten für Kinder und Jugendliche, das Aufstellen von zusätzlichen Bänken, Spielgeräte für den „Würfel" und die Errichtung eines Nachbarschaftstreffs in einem Bauwagen auf dem Gelände von offensiv 91` in der Pablo-Neruda-Straße finanziert.

Für die schnelle Umsetzung von Ideen der Bewohnerschaft gibt es einen Verfügungsfonds. Im Jahr 2021 stehen dafür noch 2.900 Euro zur Verfügung. Ideen können gefördert werden, wenn sie eine Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders oder des freiwilligen Engagements darstellen, oder der Integrationsförderung dienen.

Sie haben für das Allende-Viertel eine Idee? Dann wenden Sie sich sehr gerne an die Gebietskoordinatorin bei der Sozialraumorientierten Planungskoordination.

Sozialraumorientierte Planungskoordination
analysiert
informiert
aktiviert
Treptow-Köpenick

Ansprechpartnerin für das Allende-Viertel bei der Sozialraumorientierten Planungskoordination:
Nancy Leyda-Siepke,

Tel.: 030 / 90 297-22 16, **E-Mail:**
nancy.leyda-siepke@ba-tk.berlin.de

Kontakt zum Runden Tisch Allende-Viertel:
info@ruti-allende-viertel.de

Informationen im Internet:
https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick.de (unter dem Stichwort „Runder Tisch Allende-Viertel")

Internationaler Tag der Genossenschaften

„Das blühende Leben“

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zeigten in diesem Jahr zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 3. Juli wieder gemeinsam Flagge. Unter dem Motto „Das blühende Leben“ ließen es die Genossenschaften vor ihren Geschäftsstellen und auch in ihren Wohngebieten besonders blühen: In großen Holzkisten waren rote, gelbe und lilafarbene Blumen so zwischen grüne Pflanzen gesetzt, dass sie das Bauklötzchen-Logo als Blumen-Arrangement zeigten.

Normalerweise feiern die Genossenschaften diesen Tag auch gern in ihren Siedlungen mit kleinen Hoffesten oder gemeinsam mit einem Sommerfest, aber die Bestimmungen rund um die Corona-Pandemie ließen keine gemeinsamen Aktivitäten zu. Schon 2020 haben die Genossenschaften deshalb auf das Feiern verzichtet und in einer bundesweiten Aktion gemeinsam Flaggen gehisst – alle mit dem markanten Bauklötzchen-Logo, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Mit dieser Aktion wollen wir auf die gesellschaftliche Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften hinweisen.

Freitickets für das Genossenschaftskonzert

Melden Sie sich!

© Neda Navaee

In diesem Jahr verlosen wir wieder Tickets für das Mitgliederkonzert in der Philharmonie am 10. Oktober 2021 unter dem Titel „Gracias Astor“ – zum 100. Geburtstag von Astor Piazzolla.

Wir vergeben 80 x 2 Freikarten (Mitglied plus eine Begleitperson).

Über Ihre Rückmeldung freuen wir uns bis zum 26. September 2021 per Mail an info@wbg-amtsfeld.de oder schriftlich an WBG „Amtsfeld“ eG, Müggelheimer Straße 17C, 12555 Berlin.

Die Karten werden vergeben, solange der Vorrat reicht.

Zur Kontaktnachverfolgung benötigen wir zur Weiterleitung an den Veranstalter folgende Daten: Vorname, Name und Adresse der teilnehmenden Personen.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Neuigkeiten“.

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 77

Herausgeber: WBG „Amtsfeld“ eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Straße 17 C, 12555 Berlin
Tel.: 030 65 88 71 – 0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Mathias Wegner-Repke
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich

Redaktion: WBG „Amtsfeld“ eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin

Redaktionsschluss: August 2021

Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG „Amtsfeld“ eG.

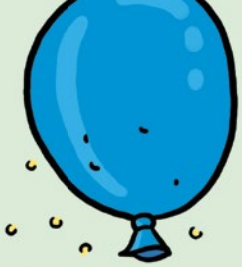
Beiträge für den Amtsfeld-Kurier sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Weißt du was ...?!

Warum schrumpft ein Luftballon mit der Zeit?

Hast du schon einmal bemerkt, dass Luftballons mit der Zeit kleiner werden? Die Luft kann einerseits durch einen zu lockeren Knoten entweichen. Andererseits können die winzigen Luftteilchen aber auch durch klitzekleine Löcher in der Gummihaut entweichen. Du kannst dir die Gummihaut nämlich wie ein ultrafeines Netz vorstellen. Heliumgas-Ballons aus Gummi sinken oft schon nach einem Tag zu Boden. Das liegt daran, dass die Heliumgas-Teilchen noch kleiner sind als die Luft-Teilchen. Deshalb schlüpfen sie noch schneller durch die winzigen Öffnungen. Diese Durchlässigkeit der Gummihaut kannst du dir in einem Experiment zunutze machen: **Fülle etwas Duftstoff in einen Luftballon, bevor du ihn aufpustest oder aufpumpst. Das kann zum Beispiel ein Tütchen Vanillezucker sein.** Puste oder pumpe ihn auf und lege ihn beiseite. Schon nach einer Viertelstunde wirst du einen leichten Vanillegeruch in der Nähe des Ballons bemerken. Mit diesem „Duftballon" wird dein Zimmer eine Zeit lang zart nach Vanille duften.



Wissenswert

Was sind Pilze eigentlich?

Was sind Pilze? Sind es Pflanzen? Sind es Tiere? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten, denn Pilze sind von beidem etwas und auch wieder nichts davon ...

Zunächst halten wir fest: **Das was wir sehen und „Pilz" nennen, ist gar nicht der Pilz, sondern sein Fruchtkörper. Der eigentliche Pilz liegt unter der Erde und bildet dort ein Geflecht aus Zellfäden.** Durch dieses Geflecht ernährt sich der Pilz. Er zersetzt dazu organisches Material wie zum Beispiel altes Holz. So ähnlich machen es auch Tiere und wir Menschen. Auch wir essen organisches Material in Form von Pflanzenteilen, Tieren und auch Pilzen. Pflanzen hingegen essen nichts. Sie erhalten ihre Energie vom Sonnenlicht. Und so kann man sagen: Pilze sind schon mal keine Pflanzen, denn sie erhalten ihre Energie nicht vom Sonnenlicht, sondern durch die Zersetzung von organischem Material! Aber sind Pilze Tiere? Es gibt tatsächlich Tiere, die Pilzen auf den ersten Blick ähneln. Korallen zum Beispiel. Genau wie Pilze bewegen sie sich auch nicht. Trotzdem gibt es auch hier zwischen Tieren und Pilzen einen riesigen Unterschied. Der liegt in den Zellen. Pilze haben Zellen, die eine ziemlich feste Wand haben. Dadurch kann der Pilz stehen und fällt nicht in sich zusammen. Menschen und Tiere haben hingegen dehnbare Zellen. Damit wir nicht in uns zusammenfallen, haben wir ein Skelett – das wiederum haben Pilze nicht. Damit ist der Pilz also auch kein Tier. Was ist er dann? **Pilze sind Pilze!** Sie bilden eine eigene Lebensform, da sie sich weder zu den Tieren noch zu den Pflanzen zählen lassen.

Quelle: „Wissen macht Ah!" | kinder.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/bibliothek/kuriosah/pilze-188.html | „Wissen macht Ah" wird montags, jeweils um 19:25 Uhr bei KiKA ausgestrahlt.

Illustrationen: Dominik Joswig

Rätsel: Welche Zahl bin ich?

Ich bin < 8 x 4
Ich bin >16 + 5
Ich bin durch 7 teilbar.

21	35	19	28	31

Lösung: gleichzeitig